

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

### 1. Geschäftsverlauf

Der überwiegende Teil der regionalen Unternehmen beurteilt die aktuelle Geschäftslage gut, auch die Erwartungen der Betriebe für die kommenden Monate sind eher optimistisch. Aber: Beide Stimmungsindikatoren sind zweimal in Folge gesunken. 45 Prozent der Betriebe in der Region melden eine gute Lage, nur 10 Prozent eine schlechte.

Der Geschäftslageindikator als Saldo zwischen Gut- und Schlecht-Antworten liegt bei 35 Punkten. Das sind drei Punkte weniger als bei der Umfrage im Herbst 2018 und fünf weniger als vor einem Jahr. Insbesondere die Erwartungen der Betriebe sind nicht mehr so hoch. Nur 23 Prozent der regionalen Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage, 14 Prozent mit einer Verschlechterung. Vor einem Jahr war die Euphorie zu Jahresbeginn deutlich größer. Das Verhältnis lag damals noch bei 33 zu 9 Prozent.

Grund für die weniger optimistischen Erwartungen sind in erster Linie die weltwirtschaftlichen Risiken. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von knapp 40 Prozent der Betriebe als bedeutendes Konjunkturrisiko genannt – Tendenz steigend. Insbesondere bei den exportorientierten Branchen wie der Industrie, dem Großhandel und der Logistik hängt dies mit den weltwirtschaftlichen Risiken wie den Protektionismusbestrebungen in den USA, dem Handelskrieg zwischen den USA und China sowie der Furcht vor einem unregelmäßigen Brexit zusammen. Die Betriebe äußern darüber hinaus die Sorge, dass die befürchtete weltwirtschaftliche Abkühlung auf die Binnenkonjunktur überspringt. Die Robustheit der Inlandsnachfrage wird daher nicht mehr so stark eingeschätzt wie zuletzt.

Nach der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 9.2.2017 wurde im Rahmen eines Workshops von Mitgliedern der Vollversammlung ein Leitbild für die Jahre 2017 bis 2021 erarbeitet und von der Vollversammlung am 21.6.2017 verabschiedet. Unter dem Titel „Unsere IHK. Das sind wir. Das machen wir“ hat die IHK die strategischen Ziele formuliert, die sie sich für diesen Zeitraum gesetzt hat. In allen Kompetenzfeldern, also sowohl bei der Interessenvertretung, dem Unternehmensservice, als auch bei den gesetzlichen Aufgaben versteht sich die IHK als Unternehmerorganisation und kundenorientierter Dienstleister.

Im Sommer 2018 wurde das Ausscheiden eines Mitglieds der Geschäftsführung für eine weitere Verschärfung der Strukturen in der Aufbau- und Ablauforganisation der IHK genutzt. In der neuen Zuordnung der Bereiche setzt sich die Geschäftsführung der IHK Mittlerer Niederrhein nun aus einem Hauptgeschäftsführer und drei Geschäftsführern zusammen. Gestärkt wurde die Ebene der Bereichs- und Stabsstellenleiter. Mit dieser Reorganisation wurden wichtige Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit der IHK gelegt sowie die Führungsspannen in den Geschäftsbereichen vereinheitlicht.

Im Berichtsjahr wurden erneut zwei Untersuchungen zur Mitgliederakzeptanz / Mitgliederbindung und zur Bewertung der Servicequalität durchgeführt. Aus den Ergebnissen werden konkrete Maßnahmen und Ziele zur Verbesserung abgeleitet.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. In einem Betreuungsaudit wurde 2018 bestätigt, dass das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach wie vor den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen und aufrecht zu erhalten.

## **2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr**

### Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung bleiben aus Sicht der Unternehmen das größte Konjunkturrisiko. Darum hat die IHK die Unternehmen auch im Jahr 2018 bei dieser Herausforderung mit einem umfassenden Angebot unterstützt: Neben Fachkräfteberatung und -konferenzen wurden Prüferschulungen durchgeführt, „Starthelfende Migration und Flüchtlinge“ eingesetzt. Zudem wird die IHK das betriebliche Gesundheitsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen prämiieren.

Als besonders betroffene Region wurde die Debatte zum Themenfeld Energiewende und Strukturwandel über den Ausstieg aus der Braunkohle im Rahmen wirtschaftlicher Interessenvertretung intensiv begleitet. Als Schlaglichter seien die Studie zu energieintensiven Unternehmen, der Rheinische Appell, die Veranstaltung „Revier-Appell“ sowie das „Bündnis Strukturwandel gestalten“ genannt.

Digitalisierung bleibt der Megatrend für die Mitgliedsunternehmen der IHK. Entsprechend umfangreich hat die IHK Mittlerer Niederrhein das Thema im Jahr 2018 aufgegriffen. Highlights waren u.a. die Digital Werkstatt, der Digitale Niederrhein und der „e-Marketingday“ sowie die Veranstaltungsreihe "Datenschutzgrundverordnung". Weiter intensiviert wurde das Engagement zur Förderung und Beratung von Existenzgründern und innovativen Startups. Ein neues Team bietet den speziellen Anforderungen dieser Kunden entsprechende Hilfs- und Beratungsangebote.

Mit dem Aktionsplan Wirtschaft für Krefeld wurde in der Seidenstadt - gemeinsam mit vielen Akteuren wie der Stadt und der WFG - ein Projekt gestartet, dass den Wirtschaftsstandort zu neuer Stärke führen soll. In vier Arbeitsgruppen kreieren über 100 Teilnehmer Projektideen, die eines gemeinsam haben: Sie sollen die Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Krefeld verbessern.

Die Ende 2017 gegründete Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“ entwickelte zahlreiche Ideen, wie eine Postkarten-Kampagne, eine spezielle Seite „Große Hilfe für

kleine Unternehmen“ im IHK-Magazin, die Überarbeitung der Internetpräsenz und einen Blog mit Videobotschaftern für die IHK. Weitere Maßnahmen befinden sich bereits in der Vorbereitung.

Von den 86 im Wirtschaftsplan 2018 verabschiedeten Projekten und Abteilungsprojekten sind 69 (= 80 %) realisiert worden. 9 Projekte (= 11%) sind in Arbeit und werden im Laufe des Jahres 2019 abgeschlossen. Acht Projekte (= 9 %) sind gecancelt worden. Ursächlich sind überwiegend veränderte Rahmenbedingungen. Damit werden 91 % der für das Jahr 2018 geplanten Projekte realisiert und die Zielvorgabe des Qualitätsmanagements von 90 % erreicht.

### Ertragslage

Bei stabilen bzw. leicht steigenden Bemessungsgrundlagen bleiben die Erträge aus Beiträgen für Vorjahre infolge der wiederholten Beitragssenkungen und -rückerstattungen unter den Planansätzen. Die Beitragsvorauszahlungen für das Berichtsjahr liegen über der Planung, können die Unterschreitungen bei den Abrechnungen alter Jahre jedoch nur teilweise ausgleichen. Per Saldo wird das mit 14.960 T€ geplante Ertragsaufkommen um 239 T€ unterschritten. Die Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.265 T€ überschreiten die Erwartungen um 346 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen der IHK-Weiterbildung. Einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge konnten Betriebserträge in Höhe von 20.511 T€ erzielt werden, 410 T€ mehr als geplant.

Der Betriebsaufwand liegt mit 22.497 T€ um 2.083 T€ über dem im Wirtschaftsplan bereitgestellten Volumen. Der Personalaufwand überschreitet den geplanten Betrag von 9.872 T€ um 767 T€. Die Gehälter bleiben in Folge von Personalwechseln, Vakanzen und dem vorzeitigen Ausscheiden von Mitarbeitern um 505 T€ geringer, die Rückstellungswerte für Altersversorgung liegen mit 1.437 T€ über dem veranschlagten Betrag. Auch die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden durch Einmaleffekte um 1.489 T€ überschritten und betragen insgesamt 8.140 T€. Dem gegenüber unterschreitet der Materialaufwand von 3.183 T€ das Budget um 104 T€.

Das Betriebsergebnis von -1.986 T€ bleibt infolge von nicht vorhersehbaren Einmaleffekten um 1.673 T€ unter dem in der Plan GuV veranschlagten Betrag. Um Sondereffekte bereinigt würde das Betriebsergebnis 796 T€ betragen.

Das Finanzergebnis beträgt -254 T€ und liegt damit um 162 T€ über dem Planwert von -416 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 689 T€ unterschreiten den mit 721 T€ geplanten Wert und die Ausschüttungserträge aus der langfristigen Anlage des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen waren höher als erwartet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 schließt mit einem positiven Ergebnis von 344 T€ ab, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Dabei berücksichtigt sind der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2017 von 1.848 T€ und eine planmäßige Rücklagenentnahme von 784 T€.

In dem am 13. Dezember 2018 von der Vollversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan 2019 ist bereits ein Betrag von 290 T€ zum Ausgleich der Plan-GuV berücksichtigt.

### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK liegt am Bilanzstichtag mit 44.176 T€ um 4.019 T€ unter dem Jahr 2017 (48.196 T€). Dem entsprechend ist das Eigenkapital von 18.812 T€ nochmals um 2.288 T€ auf 16.524 T€ gesunken. Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen der IHK vollständig durch langfristige Mittel finanziert. Der Rückgang der Wertpapiere des Anlagevermögens um 784 T€ auf 10.601 T€ steht im Zusammenhang mit der bestimmungsgemäßen teilweisen Auflösung einer zweckgebundenen Rücklage.

Durch die Bildung von Rücklagen für eine ordnungsgemäße Haushaltsführung sowie zur Risikovorsorge und durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und von 79 Prozent der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf der Aktivseite ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 37 Prozent.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

### Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagen belaufen sich auf 226 T€ und betreffen vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Softwarelizenzen. Unter Berücksichtigung von lfd. Abschreibungen liegt das Sachanlagevermögen mit 9.025 T€ um 259 T€ unter dem Vorjahresniveau.

### Personal

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am 31.12.2018 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (119 Full-time equivalent), hiervon 77 am Standort Krefeld, 30 am Standort Mönchengladbach und 27 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 43 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 15 Jahren.

Von den 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 44 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der steigende Anteil von Teilzeitkräften erschwert die Leistungserbringung, wenn entstehende Kapazitätsengpässe nicht adäquat ausgeglichen werden können. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 71 Prozent.

Die Digitalisierung schafft immer bessere Voraussetzungen dafür, Arbeitszeit und -ort flexibel zu gestalten und Beruf und Familie vereinbaren zu können. Von den Mitarbeitern werden zunehmend möglichst individuelle Flexibilisierungsmodelle nachgefragt und genutzt. Sie sind wichtige Aspekte bei der Bindung von Leistungsträgern und beim Rekrutieren neuer Mitarbeiter. Eine neue Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit soll zugleich Chancen für die Beschäftigten bieten und nutzbringend für die IHK-Mitglieder sein.

Ende 2018 waren 53 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt. In zwei Ausbildungsberufen bildet die IHK 7 Auszubildende aus.

### **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres**

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

### **4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken**

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die konjunkturelle Entwicklung wird sich stabilisierend auf die Bemessungsgrundlagen für die IHK-Beiträge auswirken. Die IHK wird die aktuellen Signale für die zukünftige Entwicklung im Rahmen ihrer Wirtschaftsplanung aufmerksam verfolgen.

Die IHK ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs. Der von der Vollversammlung beschlossene Compliance Codex ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird sich in zunehmendem Maß auf alle Geschäftsprozesse auswirken und die Zusammenarbeit der IHK mit Mitgliedsunternehmen, Kunden und Lieferanten verändern. Die IHK wird diese Entwicklung im Verbund mit anderen IHK's aktiv vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Das Forderungsmanagement zielt darauf ab, Forderungsausfälle frühestmöglich zu erkennen und möglichst gering zu halten. Im Streit stehende Beträge werden aus kaufmännischer Vorsicht einzelwertberichtigt.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen

werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikosteuerung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Die Ausleihungen für Rückdeckungsansprüche in Höhe von 17.888 T€ sind bei der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsunternehmen (UkdW), Langenfeld, in Fonds mit einer Aktienquote von 21 Prozent langfristig angelegt. Die Abschwächung der Weltkonjunktur und wirtschaftspolitische Unsicherheiten haben 2018 zu Kursrückgängen sowohl bei Aktien als auch bei Renten geführt, so dass eine Performance von -5,39 Prozent entstanden ist.

Die IHK ist bestrebt, die mit ihrem Betrieb einhergehenden Umweltbelastungen möglichst gering zu halten und den Energiebedarf zu reduzieren. Hierzu hat die Geschäftsführung in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die 2019 fortgesetzt werden.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Image-schäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern auch in den Abendstunden zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Unterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden. Aufgrund der erheblich gestiegenen Risiken von gezielten und ungezielten Angriffen auf die IT-Infrastruktur der IHK werden sowohl innerhalb des IHK IT-Verbundes aber auch vor Ort aufwändige zusätzliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsniveaus durchgeführt. Präsidium und Vollversammlung haben im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2019 festgestellt, dass eine pauschale Rücklage in Höhe von 5.383 T€ unter Berücksichtigung der verfügbaren Vermögenswerte als Vorsorge für finanziell signifikante Risiken ausreichend und angemessen ist.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiterentwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Krefeld, 29. März 2019

Elmar te Neues  
Präsident

Jürgen Steinmetz  
Hauptgeschäftsführer